

Wie die Schönbacher vor 70 Jahren aufgenommen wurden

Bubenreuthem interviewt Zeitzeugen — Binnen zehn Jahren haben sich 1600 Instrumentenbauer in der Geigenbauersiedlung angesiedelt

Der Verein Bubenreuthem hält in 14 Interviews mit Zeitzeugen Integrationsgeschichten aus Bubenreuth fest.

BUBENREUTH – Vor 70 Jahren beschloss der Bubenreuther Gemeinderat am 3. Oktober 1949 einstimmig, die „Siedlung der Schönbacher Geigenbauersiedlung“ in Bubenreuth Realität werden zu lassen. Bürgermeister Hans Paulus, der heuer 100 Jahre alt geworden wäre, gelang es, seine Bubenreuther davon zu überzeugen, dass den aus ihrer Heimat vertriebenen Schönbachern geholfen werden muss. Nach der Grundsteinlegung am 20. Oktober 1949 zogen Anfang des Jahres 1950 die ersten Neubürger in der Schönbacher Straße ein. 1959 wohnten bereits über 1600 Musikinstrumentenmacher mit ihren Familien

in der Geigenbauersiedlung. Die Bevölkerung Bubenreuths hatte sich binnen 20 Jahren von 415 (1939) auf 2878 Einwohner (1959) versiebenfacht.

Der Verein Bubenreuthem e. V. nahm dieses Jubiläum zum Anlass, Zeitzeugen zum Thema „Integration“ zu befragen. Die Fragen lauteten etwa: Wie wurden die Schönbacher aufgenommen? Wie entwickelte sich das Zusammenleben zwischen Alt-Bubenreuthern und Neubürgern im Laufe der Jahre und Jahrzehnte? Der Bogen wurde dabei über die Schönbacher hinausgehend bis in die 1970er Jahre gespannt. Damals galt es insbesondere, Neubürger in der neu entstandenen Vogelsiedlung zu integrieren, die aus der ganzen Bundesrepublik ihrer Arbeit in Erlangen wegen ins

nahe gelegene Bubenreuth gezogen waren.

Für die Nachkriegszeit kamen auch Personen wie der ehemalige Tenenloher Bürgermeister Adolf Most zu Wort, und der Zeitzeuge Willi Rudolph aus Möhrendorf; beide gaben Auskunft darüber, warum die zunächst geplante Ansiedlung der Schönbacher Geigenbauer in ihren Gemeinden gescheitert war.

In Bubenreuth selbst war die Heimatvereins-Vorsitzende Annemarie Paulus, Tochter von Senator und Bürgermeister Hans Paulus, bereit, Rede und Antwort zu stehen. Hans Eger berichtete in einem weiteren Interview, dass sein Vater Johann Eger, der in der Nachkriegszeit Kreis- und Gemeinderat war, mit Landrat Hönekopp und Bürgermeister Paulus eine Ansiedlung in Bubenreuth massiv unterstützte.

Mit Paula Scholz konnte eine weitere Alt-Bubenreutherin befragt werden, die ihren späteren Ehemann Herbert Placht, einen Schönbacher Gitarrenbauer, beim Tanz im Gasthaus zur Post bereits 1948 kennengelernt hatte – und das noch bevor die Geigenbauersiedlung überhaupt gebaut wurde.

Interviewt wurden außerdem: der Zitherbauer Herbert Volkmann, der frühere geschäftsleitende Beamte der Gemeinde Bubenreuth Andreas Horner, der Cellobauer Helmut Illner, der Bogenmacher Rudi Neudörfer, der Kunstmalers Helmut Glaßl, der Künstler Rudi Müller, Marcus Schuck von der Bubenruthia sowie schließlich



Alt-Bubenreutherin Paula Scholz, hier mit ihren Söhnen, heiratete schon 1948 einen Schönbacher Gitarrenbauer.
Fotos: Christian Hoyer

Maria und Werner Timann als Zeitzeugen für die Anfänge in der Vogelsiedlung.

In einer Doppelfunktion wirkte übrigens Manfred Teller mit, der in Bubenreuth mit seinem Sohn einen Betrieb der Musikinstrumentenbranche leitet – einmal war Teller selbst Zeitzeuge, ein anderes Mal fungierte Teller als Interviewer. Die Gespräche mit den Zeitzeugen führten ferner die Bubenreuthems-Mitglieder Susanne Lang, Annemarie Schmidt-Bradler, Doris Vittinghoff, Fritz Gembala, Manfred Winkelmann und Christian Hoyer. Vereinsmitglied Rolf Killius war für die Interviews extra aus London angereist. Killius hat seinen

Wohnsitz an der Themse und reist von dort aus normalerweise für die British Library und andere große Institutionen rund um die Welt. Diesmal kam Killius an die Regnitz, filmte alle Interviews und stellte dem Unternehmen das gesamte technische Equipment zur Verfügung.

Geplant ist, einen Mitschnitt der geführten Interviews im Laufe des Jubiläumsjahres in Bubenreuth öffentlich zu zeigen. Außerdem sind die Interviewer auf den Geschmack gekommen. Eine weitere Interviewrunde zum Thema „Integration“, die den Bogen bis ins Heute spannt, ist daher ebenfalls für 2019 vorgesehen.
CHRISTIAN HOYER



Manfred Teller im Gespräch mit Annemarie Paulus über die Anfänge der Schönbacher in Bubenreuth.